



QS. Ihr Prüfsystem
für Lebensmittel.

QS-Antibiotikamonitoring:

Koordinierungsbeirat Antibiotikamonitoring hat sich konstituiert

Der maßgeblich auf Betreiben des bpt initiierte Koordinierungsbeirat QS-Antibiotikamonitoring hat sich am 12. März konstituiert. Da die Tierärzteschaft formell nicht in das QS-System eingebunden ist, war dieser Schritt notwendig geworden, um die Interessen der Tierärzte bei der Durchführung und Weiterentwicklung des QS-Antibiotikamonitorings besser vertreten zu können. Dem jeweils mit 5 Vertretern paritätisch besetzten Beirat gehören für die **Tierärzteschaft** folgende Personen an: Dr. Hans-Joachim Götz (bpt-Präsident), Dr. Theo Mantel (BTK-Präsident), Dr. Andreas Palzer (Vorsitzender bpt-Fachgruppe Schwein), Dr. Jürgen Müller-Lindloff (Vorsitzender bpt-Fachgruppe Geflügel), Heiko Färber (Geschäftsführer bpt). Von Seiten der **Landwirtschaft** gehören dem Beirat an: Roger Fechler (Deutscher Bauernverband), Dr. Jens Ingwersen (Zentralverband der Deutschen Schweineproduktion, ZDS), Dr. Dirk Höppner (Zentralverband Deutscher Geflügelwirtschaft, ZDG), Gerhard Stadler (Bayerischer Bauernverband) und Christian Schulze Bremer (Interessenverband Deutscher Schweinehalter, ISN). Die QS-Geschäftsstelle koordiniert die Arbeit des Beirates. Zu den wesentlichen **Aufgaben** des Beirates zählen die Organisation und Weiterentwicklung des Antibiotikamonitorings, die Koordination der bestehenden fachlichen Arbeitsgruppen Geflügel und Schwein und die Kommunikation in Richtung Landwirtschaft und Tierärzteschaft.

Nach einem kurzen Sachstandsbericht wurde darüber gesprochen, wie die Tierärzte motiviert werden können, die bislang noch keine Verpflichtungserklärung unterschrieben haben bzw. noch keine Daten in die Datenbank eingepflegt haben, sich am System zu beteiligen. Da zum 1. April alle landwirtschaftlichen Betriebe nachweisen müssen, dass sie mit einem Tierarzt mit unterschriebener Verpflichtungserklärung zusammenarbeiten, besteht hier Handlungsdruck. Der bpt wird in den nächsten Wochen alle seine Mitglieder anschreiben, die bis dato keine Ver-

pflichtungserklärung unterzeichnet haben, um auf evtl. Konsequenzen hinzuweisen.

Weiterhin wurde über die Wertung von sogenannten Langzeitpräparaten diskutiert. Die bis dato in der Datenbank hinterlegte Liste scheint aus verschiedenen Gründen nicht durchgängig schlüssig und wird daher nochmals überprüft. Auch soll mit dem BMEL Kontakt aufgenommen werden, um zu verhindern, dass unterschiedliche Gewichtungsfaktoren bei QS und der (geplanten) staatlichen Datenbank verwendet werden. Klare Signale gibt es seitens QS im Hinblick auf die im Aufbau befindliche staatliche Datenbank. Aus Sicht QS ist es ohne Weiteres möglich, die über das QS-Antibiotikamonitoring erfassten Antibiotika über eine weitere Schnittstelle an die staatliche Datenbank weiterzuleiten. Eine Doppelerfassung durch Tierarzt und/oder Landwirt gibt es damit nicht. Bereits am 1. Mai 2014 wird nächstmalig der Therapieindex für die teilnehmenden landwirtschaftlichen Betriebe errechnet. Auf Bitten des bpt soll die Auswertung noch mit dem Hinweis „vorläufig“ versendet werden, um Irritationen bei Tierhaltern und Tierärzten möglichst zu vermeiden.

Im Hinblick auf eine Weiterentwicklung des QS-Monitoringsystems wird darüber diskutiert, ob Betriebe mit einem überdurchschnittlichen Einsatz von Reserveantibiotika in ihren entsprechend betriebsindividuellen Hinweisen auf diesen Umstand hingewiesen werden können. Vermutlich in 2015 wird dann auch darüber zu diskutieren sein, wie mit den Betrieben umzugehen ist, die einen überdurchschnittlich hohen Antibiotikaverbrauch aufweisen. Zunächst jedoch soll der Fokus darauf gelegt werden, die notwendige Datenbasis in 2014 zu vervollständigen, um aussagekräftige Auswertungen zur Ist-Situation zu erhalten.

Die nächste Sitzung des Koordinierungsbeirates findet am 17. Juni 2014 statt.

MIV-Seminar: Dr. Schneichel betont die Bedeutung der Bestandsbetreuung im Rinderbereich

bpt-Vizepräsident Dr. Rainer Schneichel hatte Gelegenheit, bei einem hochkarätig besetzten Seminar des Milchindustrieverbandes (MIV) Ende Januar in Frankfurt die Sicht des Bundesverbandes Praktizierender Tierärzte (bpt) zum **EU-Tiergesundheitsrahmenrechtsakt** deutlich zu machen. Das Gesetz befindet sich auf der parlamentarischen Zielgeraden in Brüssel. Dabei kritisierte Schneichel den Ansatz der EU-Kommission, ähnlich dem deutschen Gesetzgeber, verstärkt mit sogenannten delegierten Rechtsakten zu arbeiten. Diese delegierten Rechtsakte weisen, ähnlich den Verordnungen in Deutschland, der EU-Kommission eine deutlich höhere Kompetenz, da die Rechtsakte ohne weitere Beteiligung von Parlament und Mitgliedsstaaten, mithin also der Politik, erlassen werden können. Die Verwaltung wird zukünftig wichtige fachliche Entscheidungen aus sich heraus selbst treffen. Auch die Tatsache, dass im Bereich der Aquakultur die Verschreibung von Antibiotika zukünftig in die Hände von Nicht-Tierärzten (Biologen) gelegt werden soll, wurde von Schneichel scharf kritisiert. Positiv hingegen ist festzustellen, dass in dem aktuell vorliegenden Gesetzentwurf die Rolle der tierärztlichen Bestandsbetreuung deutlich gestärkt wird. Angesichts von mehr als 800 Änderungsanträgen im Europäischen Parlament ist bis dato allerdings hoch nicht ganz klar, wie genau die Bestandsbetreuung in dem Gesetz verankert wird.

Schneichel machte darüber hinaus deutlich, dass Tiergesundheit heute von einem umfassenderen Ansatz anzugehen ist, der Tier- und Humangesundheit umfasst. Ziel müsse die präventive Gesunderhaltung der Bestände sein, wobei Haltungsbedingungen, eine Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes und ein verstärkter Einsatz von Impfungen zu berücksichtigen sind. Schneichel wirbt daher für die vertraglich fixierte Bestandsbetreuung gemäß den vom bpt erstellten Leitlinien zur Bestandsbetreuung. Auch der verantwortungsvolle Einsatz von Kexxtone wurde von Schneichel betont.